nfteln der Gasthöfe volle Tages-
en unter und bis 6 Mark
s 19 Proz. Gasthöfe mit Häusern,
genügen, haben Mindestpensions-

1100 Hotel, Gasthöfe usw. in 270
und Bett-, Pensions- und Wochen-
stenlos gegen Portoersatz (5 ₰
rhältlich vom Verkehrsverband
Stuttgart-Hauptbahnhof.
te angezeigten Bücher und Zeit-
handlung von G. W. Zaiser,
en.

mer umfaßt 6 Seiten
ilage „Unsere Heimat".

e Seefische!
in schwerer Eispackung eingetroffen
tion
Fischfilet 1004
Schellfische
Kabeljau
Fischkotteletts
Bratfische
Sämtliche Fische werden küchenfertig geputzt
Vollf. Bücklinge
Pfund nur 30 Pfg.
LUGER

Waschgarnituren
Kaffee-Service 862
Speise-Service
weißes Tafelgeschirr
in verschiedener Qualität
weißes Kaffeegeschirr
Wein- u. Biergläser
Glasschalen und Glasteller
Carl Pflomm
Vorstadt.

Nagold
Empfehle auch dieses Jahr wieder
Eier zum Einlegen
zum billigsten Tagespreis.
M. Kienle

Gut erhaltenen 1010
Korbwagen
verkauft billig D. O.

Müllerlehrlingsgesuch
Ein ordentlicher 964
Lehrling
kann eintreten bei
Friedrich Rapp
Mühle
Unterschwandorf.

Suche auf 1. April ein fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Karl Waidelich
z. „Rößle", Calw. 963

Jüngeres, tüchtiges, so lides 1002
Mädchen
welches schon gedient hat, für Küche und Haushalt gesucht.
Café und Konditorei Hammer, Calw

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

104 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 ₰. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 67 | Gegründet 1827 | Freitag, den 21. März 1930 | Fernsprecher Nr. 29 | 104. Jahrgang

Tagesspiegel

Das Reichskabinett hat sich mit der Anregung des Reichspräsidenten zur Aufstellung eines Hilfsprogramms für den Osten und mit den Anträgen der Regierungsparteien zu den landwirtschaftlichen Zollfragen beschäftigt.

Der Präsident des badischen Landtags, Dr. Baumgartner, der sein Amt als Präsident des Badischen Rechnungshofes nunmehr angetreten hat, teilte dem Landtag mit, daß er das Amt des Landtagspräsidenten niederlege. Er hatte es sieben Jahre inne.

Im thüringischen Landtag erklärte Staatsminister Baum, das befremdende Vorgehen des Reichsministers Severing gegen ein deutsches Land sei bisher im Reich nicht üblich gewesen. Severing habe nicht den Schatten eines Beweises für seine Behauptung erbracht, daß die Bedingungen für den Reichsbeitrag für die thüringische Polizei nicht erfüllt worden seien. Die Nichtbeantwortung seines Briefs gebe Severing kein Recht, die Ueberweisung von Reichsmitteln zu sperren. Dadurch werde nur wieder ein Streit zwischen Berlin und einem deutschen Land gemacht, wie er seinerzeit mit Bayern veranlaßt worden sei. Die thüringische Regierung werde ihre Antwort auf demselben Weg geben, wie Severing, nämlich durch die Presse und den Rundfunk.

Der badische Landtag hat den Zentrumsabgeordneten Joseph Duffner mit 66 Stimmen, d. h. beinahe einstimmig, zum Präsidenten des Landtags gewählt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger bei der Reichsarbeitslosenversicherung betrug am 12. März 2 313 000 (28. Februar 2 378 000). Die Zahl der Krisenunterstützten ist um 2000 auf 283 000 gestiegen. Mit den Ausgesteuerten, die jetzt auf die Unterstützung der öffentlichen Fürsorge angewiesen sind, beträgt die Zahl der Unterstützungsempfänger über 3 Millionen. Davon sind 2,6 Millionen Hauptunterstützungsempfänger und Krisenunterstützte, der Rest besteht aus Ausgesteuerten.

Die Saarverhandlungen haben in Paris wieder begonnen. Deutscherseits werden sie von Friedberg geführt.

Die Londoner Flottenkonferenz ist mit dem 20. März in den dritten Monat ihrer Beratungen eingetreten — der italienisch-französische Gegensatz ist aber immer noch gleich stark. Italien verlangt Flottengleichheit mit Frankreich, Frankreich besteht wegen seiner „Sicherheit" auf starker Ueberlegenheit über Italien nicht nur beim Landheer, sondern bei der Kriegsflotte.

Briand ist von London abgereist, er versicherte aber, er werde mit Tardieu zurückkehren.

Primo de Rivera ist am 19. März in Madrid unter Teilnahme von Hunderttausenden mit großen Ehren bestattet worden. Er wurde in Reden und Zeitungsartikeln als Retter Spaniens gefeiert.

In ganz Sowjetrußland wurden am Mittwoch Kundgebungen gegen den Vatikan veranstaltet. Die Macht der katholischen Kirche müsse vernichtet werden.

Neueste Nachrichten

Gegensätze in der österr. Regierungskoalition

Wien, 20. März. Neben dem Arbeitsterrorgesetz ist es in den letzten Tagen die Frage der Besetzung des Generaldirektorpostens der Bundesbahnen, die zu ernsten Gegensätzen nicht nur zwischen den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten, sondern auch innerhalb der Mehrheitsparteien geführt hat, so daß gestern Gerüchte über eine Kabinettskrise verbreitet waren. Es handelt sich um die in Aussicht genommene Berufung des gegenwärtigen Direktors der Straßenbahnen in Graz, den etwa 35jährigen Dr. Strafella. Für ihn tritt sowohl ein Teil der Christlichsozialen, deren Vertreter im Ministerrat der Vizekanzler Vaugoin ist, als auch die Heimwehren und der Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, ein, während die Sozialdemokraten und der Landbund (Minister Schumy) dagegen sind. Diese Lage der Dinge hat nun den Bundeskanzler Schober bewogen, noch für den gestrigen späten Abend einen Ministerrat einzuberufen. Eine Entscheidung ist über die strittige Frage nicht gefallen, so daß die Verhandlungen heute fortgesetzt werden sollen. Schumy verlangt, daß der Posten nicht nach parteipolitischen Rücksichten (Strafella ist Mitglied der Christlichsozialen Partei), sondern ausschließlich nach der Befähigung besetzt werde.

Der Große Faszistische Rat zur Seeabrüstungskonferenz

Rom, 20. März. In der gestrigen Sitzung des Großen Faszistischen Rats erstattete Ministerpräsident Mussolini Bericht insbesondere über die Entwicklung der Verhandlungen auf der Londoner Flottenkonferenz. Der Große Rat billigte in vollem Umfang den von der italienischen Abordnung in London vertretenen Standpunkt, daß Italien das Recht auf Gleichheit zur See mit der am stärksten bewaffneten Festlandsmacht, Frankreich, zustehe.

Erklärung der thüringischen Regierung

Weimar, 20. März. Im Verlauf der heutigen Landtagssitzung gab Staatsminister Baum im Namen der thüringischen Regierung eine Erklärung ab, die sich mit dem Vorgehen des Reichsinnenministers Severing befaßt. Die thüringische Regierung konnte gegen den Bund „Adler und Falke" nicht einschreiten, da er sich in keiner Weise gegen den Bestand des Reichs betätigte. Seit Uebernahme der Regierungsgeschäfte durch die neue thüringische Regierung seien in der Landespolizei mit Ausnahme der terminmäßigen Entlassungen und Beförderungen überhaupt keine Veränderungen vorgenommen worden.

Die thüringischen Regierungsparteien erklärten sich mit der von einem Mitglied der Landvolkpartei eingebrachten Entschließung einverstanden, in welcher das Vorgehen des Reichsinnenministers Severing als **mit der Verfassung nicht in Einklang stehend** bezeichnet wird.

Die sozialdemokratische Fraktion forderte von dem Minister Frick, der bekanntlich die Umorganisation der thüringischen Polizei im nationalsozialistischen Sinne in öffentlichen Versammlungen angekündigt hatte, Auskunft über seine Absichten und außerdem Besprechung der Regierungserklärung in einer der nächsten Landtagssitzungen.

Nach W.T.B. haben Reichskanzler Müller und Reichswehrminister Gröner das Vorgehen des Ministers Severing gegen das Land und das Staatsministerium in Thüringen gebilligt.

Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Gröner erklärt habe, **das Verbleiben des Ministers Frick an der Spitze der thüringischen Landespolizei könne nicht mehr geduldet werden**, und daß er mit Severing ein gemeinsames Vorgehen **gegen Thüringen** erwogen habe, wird halbamtlich für **unzutreffend** erklärt.

Unwahre Meldungen über Thüringen

Eisenach, 20. März. In der Linkspresse war verbreitet worden, der Oberbürgermeister von Eisenach, Dr. Janson, habe von einem Bewerber um den Eisenacher Polizeikommissarposten, dem Polizeianwärter Mach, **Empfehlungen von Nationalsozialisten und Stahlhelmführern** verlangt und von ihm gefordert, daß er im Falle eines Putsches der Nationalsozialisten nicht gegen sie einschreite. Diese Behauptungen sind **freie Erfindungen** und Dr. Janson hat bereits gegen den Mach, den Berliner „Vorwärts" und andere Zeitungen **Strafantrag** gestellt. Wie nun festgestellt wurde, hat der Oberbürgermeister in der Unterredung mit dem Anwärter **parteipolitische Dinge mit keinem Wort erwähnt**, sondern von Mach, über den **persönlich ungünstige Auskünfte** vorlagen, verlangt, daß er darüber **Aufklärung** gebe. Die Stelle des Polizeikommissars sollte mit einem Mann besetzt werden, der persönlich einwandfrei und ohne jede parteipolitische Bindung ist. Vollends ist es unwahr, daß Staatsminister Dr. Frick bei der Angelegenheit beteiligt sei.

Gegen die Christenverfolgung in Rußland

Sühnegottesdienst in Rom

Rom, 20. März. Papst Pius XI. veranstaltete gestern einen Sühnegottesdienst für die durch die russische Kirchenpolitik Betroffenen. Als der Papst in der St.-Peters-Kirche eine Messe las, läuteten alle Kirchenglocken in Italien zum Einspruch gegen die Verfolgungen in Rußland. Ungefähr 50 000 Personen nahmen an dem Sühnegottesdienst teil.

Das Zentrum gegen die Christenverfolgung

Berlin, 20. März. Der Reichsparteivorstand des Zentrums erläßt eine Kundgebung gegen die Christenverfolgung in Rußland, in der es u. a. heißt: Als Partei, die in der christlichen Lebensüberzeugung die obersten Grundsätze ihres politischen Handelns erblickt und für die Erhaltung und Formung christlicher Lebenswerte im Interesse von Volk und Staat einzutreten verpflichtet ist, erheben wir lauten Einspruch gegen diese Vergewaltigung von Gewissen und Ueberzeugung. Das Zentrum wird sich aber auch jederzeit gegen die dunkeln Kräfte wenden, die mit dem kalten Vernichtungskampf der Christushasser und Kirchenzerstörer Hand in Hand gehen und das deutsche Volkstum in Familie, Gesellschaft und Staat innerlich auflösen.

Kommunistische Anschläge auf Berliner Kirchen

Aus Anlaß des Weltbettags, der von der katholischen Kirche gegen die Christenverfolgungen in Rußland veranstaltet wird, ist es in der vergangenen Nacht in Berlin an zwei Stellen zu kommunistischen Anschlägen gegen Berliner Kirchen gekommen. An der Heilandskirche in der Turmstraße zertrümmerten vier bis sechs junge Burschen, die entkamen, durch einen Steinwurf ein Glastransparent. Am Gartenplatz im Norden Berlins haben Kommunisten die Mauern der katholischen St.-Sebastians-Kirche in ziemlicher Ausdehnung mit Agitationssprüchen in roter Farbe beschmiert. Sowohl die Stufen zum Portal als auch die Kirchenmauern und das Pflaster des Bürgersteigs sind bemalt worden. Auch hier sind die Täter unentdeckt geblieben.

Stinkbomben in einer Einspruchsversammlung

Prag, 20. März. Die katholischen Vereinigungen hatten gestern abend eine Versammlung einberufen, um gegen die Verfolgung der christlichen Kirchen in Sowjetrußland Einspruch zu erheben. Das kommunistische Parteiblatt hatte die Arbeiterschaft aufgefordert, die Versammlung zu sprengen. Als nun Erzbischof Kordac zu reden begann, warfen einige im Saal anwesende Kommunisten Stinkbomben und Knallerbsen, so daß eine große Verwirrung entstand. Nach Entfernung der Kommunisten konnte die Versammlung zu Ende geführt werden.

Neuer Bürgerkrieg in China

London, 20. März. Der Peipinger (Pekinger) Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet: Der neue Bürgerkrieg scheint begonnen zu haben. Zugleich mit dem Beschluß Jensischans, eine unabhängige Regierung in Peiping einzusetzen, erfolgte die Entlassung aller Beamten der Nanking-Regierung bei der Eisenbahn Tientsin—Peiping und der Regierungsbeamten der Telegraphen- und Telephonverwaltung. Ferner wurden die Zeitungen, die bisher von Anhängern der Nanking-Regirung geleitet wurden, mit Beschlag gelegt. Hervorragende Anhänger Tschiangkaischeks suchen im Peipinger Gesandtschaftsviertel und ausländischen Konzessionen von Tientsin Zuflucht.

Fengyuhsiang ist von Jensischan aus seiner angeblichen Gefangenschaft entlassen und zum Oberbefehlshaber des „Volksheers" in Schansi und Konan ernannt worden. Die Mukden-Regierung hat ihre Neutralität erklärt, obwohl sie vertragsgemäß zur Unterstützung der Nanking-Regierung verpflichtet wäre.

Württemberg

Stuttgart, 20. März.

Schneefall. Am Donnerstagnachmittag, zu „Frühlings Anfang", setzte ein starkes Schneegestöber ein, das einige Stunden anhielt. Die Temperatur war schon morgens stark zurückgegangen.

Italienischer Besuch in Stuttgart. Am 20. März wird der Unterstaatssekretär im italienischen Landwirtschaftsministerium, Marescalchi, der bekannte Weinfachverständige Italiens nach Frankfurt a. M. reisen, wo er auf Einladung der deutsch-italienischen Handelskammer am 22. März einen Vortrag über das Thema: „Die Rückkehr zum Land" halten wird. Marescalchi wird sich von Frankfurt nach Stuttgart begeben, um hier am 23. März im italienischen Faszistenverband den Jahrestag der Gründung der italienischen Kampfverbände zu feiern.

Aufklärung erwünscht. Das „Deutsche Volksblatt" gibt ein Gerücht wieder, wonach der städtische Bürgermeister Dr. Klein den Ankauf eines Gemäldes durch die Stadt, auf dem sich drei Kreuze befinden (es handelt sich um das Bild „Karfreitag" des Malers Landenberger mit dem Bemerken abgelehnt habe, ein Bild, auf dem sich das Kreuz befinde, kaufe er nicht; er sei Nietzscheaner.

Steuererhebung vom 1. April 1930 ab. Durch eine Verordnung des Finanzministeriums sind die Steuererhebekassen angewiesen worden, die durch das Staatshaushaltsgesetz für 1929 vom 26. Juli 1929 verwilligten Staatssteuern vom 1. April 1930 an und, wenn eine andere Verfügung nicht früher ergeht, bis zum 30. Juni 1930 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Vorschriften weiter zu erheben.

Die Weihnachtsmesse. Ein großer Teil der Bürgerschaft ist für Aufhebung oder Einschränkung der Stuttgarter Weihnachtsmesse. Um für die Entscheidung der Frage Unterlagen zu beschaffen, hat der Gemeinderat an die interessierten Kreise Rundfragen ergehen lassen.

Großer Prozeß gegen die „Südd. Arbeiterzeitung". Im Januar und Februar brachte die „Südd. Arbeiterzeitung" mehrere Artikel, die sich mit der Stuttgarter politischen Polizei beschäftigten, und in denen Kriminalbeamte beschuldigt wurden, wissentlich falsche Angaben in dem Hochverratsprozeß gegen Kommunisten in den Jahren 1924—1927 gemacht zu haben. Der Prozeßtermin ist auf 4. April anberaumt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tübingen, 20. März. Von der Universität. Dem Lic. theol. Karl Heinrich Rengstorf aus Jembke (Hannover) ist die Lehrberechtigung für neutestamentliche Exegese und Zeitgeschichte an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität erteilt worden.

Der Staatspräsident hat dem Privatdozenten Dr. Geiselmann an der kath.-theol. Fakultät für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen.

Donzdorf, OA. Geislingen, 20. März. Das Scharfenschloß. Eine der anziehendsten Ruinen der ganzen Schwäbischen Alb ist das Scharfenschloß auf dem Scharfenberg über dem Marrenwald. Eine halbe Stunde von Donzdorf auf einem schmalen scharfen Vorsprung der Alb mit lieblicher, ausgedehnter Aussicht in das Filstal hinunter steigt der Sockel der Ruine, der Scharfenberg, der die Form eines Zuckerhuts hat, dem die Spitze abgenommen ist, ins Blaue. Vor 90 Jahren wohnte eine Försterswitwe oben, die aber, weil der Blitz mehrere Male einschlug und ihr das Dach über dem Kopf abdeckte, abziehen mußte. Die schönen Ruinen werden von der gräflichen Herrschaft von Rechberg unterhalten, die seit Anfang des 14. Jahrhunderts im Besitz des Schlosses Scharfenstein ist, aber schon vor mehr denn dritthalb Jahrhunderten in dem neugebauten Schloß zu Donzdorf seine Residenz aufschlug. Die Nordfront der großen Berg-Schloßruine mit prächtigem Ausblick auf die Rechbergschen Stammlande zeigt zwei Mittelerker, die Südfront gleichfalls Erker, sowie Fenster mit eleganter Pilasterumrahmung der Frührenaissance. Die Burg wurde im 16. Jahrhundert ganz neu aufgebaut und ist heute als Ruine das Ziel unzähliger Ausflügler.

Ulm, 20. März. Ein sauberer Wirt. Ein hiesiger Wirt war angeklagt, daß er im Sommer und Herbst v. J. die Gläserschwenkwanne seiner Wirtschaft zum Waschen seines Körpers benützte, ferner daß er Tropfbier nachgoß und 300 Liter Bönnigheimer Wein dadurch vermehrte, daß er 10 Pfund Zucker und 20 Liter Wasser zusetzte. Der Wirt wurde vom entlassenen Personal angezeigt und bestreitet mit Ausnahme der Weingeschichte die Anklage. Er wurde zu der Geldstrafe von 40, 25 und 10 Mark verurteilt.

Waiblingen, 20. März. 95 Jahre alt. Witwe Marie Gleich vollendet am kommenden Sonntag ihr 95. Lebensjahr. Sie ist geistig noch recht rüstig. Sie entstammt einer kinderreichen Familie aus Holzgerlingen, OA. Böblingen. Vor zehn Jahren setzte eine Schwächung der Sehkraft ein, die vor acht Tagen zu voller Erblindung führte. Der zweite Mann der Greisin starb vor drei Jahren, 95 Jahre alt.

Weinsberg, 20. März. 25 Jahre Justinus-Kerner-Verein. Am Sonntag, den 23. März 1930, findet in der Hildthalle hier die jährliche Hauptversammlung in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Justinus-Kerner-Vereins E. V. statt.

Lorch, 20. März. Wasserforschungen. Der Hohenlohische Metallrutengänger, Krankenhausverwalter Häfner von Kirchberg a. d. J., weilte dieser Tage in Lorch, um für die Stadtgemeinde Lorch weitere Wasserläufe festzustellen. U. a. wurden im Beurenberg wasserführende Schächte festgestellt, die am Hang durch eine Tiefgrabung von vorerst 8 Metern gefaßt und abgeleitet werden können. Es wird mit einer Wassermenge von 2—2½ Sekundenlitern gerechnet. Auch nach Mineralwasserströmungen wurde gesucht und eine Hauptströmung im Schweizertal in einer Breite von 12 Metern und in einer Tiefe von 52 Metern festgestellt. Im Walkersbachtal sind nach den Behauptungen des Rutengängers Ablagerungen von Lavaströmungen vorhanden, desgleichen im Remstal. Den unterirdischen Gang vom Kloster aus in das Remstal konnte der Rutengänger mit Leichtigkeit feststellen.

Oehringen, 20. März. Noch ein Opfer der Trichinose? Der im besten Mannesalter stehende Landwirt und Branntweinbrennereibesitzer Grupp in Kirchensall ist am letzten Samstag an den Folgen einer Darmkrankheit, die einen sehr raschen Verlauf nahm, gestorben. Gerüchtweise verlautet, daß Grupp ein Opfer der durch den Genuß von Bärenschinken hervorgerufenen Trichinose geworden sei. Grupp soll sich in der fraglichen Zeit in dem Stuttgarter Restaurant, wo der Bärenschinken verabreicht wurde, aufgehalten haben. Ob tatsächlich Tod infolge Trichinose vorliegt, bedarf indessen noch näherer Untersuchung.

Vom Bodensee, 20. März. Pfahlbautensiedlungen auch am Untersee. Infolge des sehr seichten Wasserstands wurden in letzter Zeit verschiedentlich Reste von Pfahlbauten und vorzeitlichen Werkzeugen am Untersee bei Oehningen, Kattenhorn und Gaienhofen vorgefunden. Von mehreren Anwohnern wurden eine Anzahl gut erhaltener und sauber gearbeiteter Steinwerkzeuge gefunden. Die Pfahlreste sind ebenfalls noch gut erhalten und ragen teilweise aus dem Wasser. Auch in der Nähe von Iznang wurden die gleichen Entdeckungen gemacht.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 21. März 1930.

Es sind nicht die bunten Farben, die lustigen Töne und die warme Luft, die uns im Frühling so begeistern; es ist der stille, weissagende Geist unendlicher Hoffnungen, ein Vorgefühl vieler froher Stunden, die Ahnung höherer, ewiger Blüten und Frühlinge. Novalis.

*

Der Tag des Buches 1930

Zum 22. März (Goethes Todestag).

Als im vergangenen Jahr zum ersten Mal in Deutschland der Tag des Buches gefeiert wurde, fragte man von verschiedenen Seiten: Warum „Tag des Buches"? Die Frage wird auch in diesem Jahre wiederkehren und die Antwort läßt sich nicht mit einem Satz geben.

Schon bei den Kundgebungen im vergangenen Jahr kam zum Ausdruck, daß dieser Tag des Buches ein Tag des Geistes sein soll, ein Tag, an dem sich die Nation ihrer geistigen Schätze und Aufgaben bewußt wird.

Der Geist ist nicht an ein politisches Bekenntnis gebunden, und ein Tag des Buches, der ein Tag des Geistes heißen soll, will ja nichts anderes, als ein Symbol für die geistigen Kräfte überhaupt schaffen. Der Tag des Buches soll zeigen, daß jenseits aller materiellen Sorgen und Nöte ein geistiges Leben auch heute lebendig ist, und soll zugleich mahnen, diesem geistigen Leben durch das Interesse am Buch immer neue Nahrung zu geben.

Eine solche Idee in mehr oder weniger akademischer Erörterung kann aber keineswegs genügen, wenn der Tag des Buches so etwas wie ein Volkstag sein oder werden soll. Wir brauchen eine praktische Verwirklichung, und es ist höchst erfreulich, daß in dieser Beziehung der zweite Tag des Buches bereits einen entschiedenen Schritt vorwärts zeigt. Man wird sich nämlich nicht mehr mit blossen Feiern und Ansprachen begnügen, man hat vielmehr mit dem Leitgedanken „Jugend und Buch" auch den Plan von Sammlungen für das Jugendbuch in Aussicht genommen. Damit tritt neben die kulturpolitische Erwägung die praktische Arbeit. Man wird am Tag des Buches Geld sammeln, um durch die so aufgebrachten Beträge die Jugendbüchereien zu fördern. Man weiß, daß sich in Deutschland immer mehr die Sitte eingebürgert hat, Bücher vornehmlich zu Weihnachten zu schenken, und daß die verlegerische Erzeugung in weitestem Umfange sich auf die Vorweihnachtszeit gerichtet hat. Die Mißstände dieser Erscheinung sind hinlänglich bekannt. Der Verlag ist durch diese Arbeitssteigerung für einen Termin überanstregt, manche Bücher werden allzu schnell vor Weihnachten auf den Markt geworfen. Das Sortiment ist kaum in der Lage, die neuen Bücher, soweit es sich nicht um bekannte Schriftsteller handelt, auf ihre Güte zu prüfen und danach zu wählen, die Kritik der Zeitungen ist gleicherweise außerstande, die einlaufenden Neuerscheinungen zu besprechen. Die ideale Forderung wird natürlich sein, daß man die Erzeugung gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilt. Da man aber mit der Erfüllung dieser Forderung nicht wird rechnen dürfen, wäre da nicht in der Tat sehr viel gewonnen, wenn sich der Tag des Buches zu einem neuen Tag für Bücherkauf und Buchgeschenke entwickelte?

Ein Verzeichnis guter Bücher wird gerne kostenlos in der Buchhandlung Zaiser ausgehändigt oder auf Wunsch jederzeit zugestellt.

*

Dienstnachrichten.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die III. Stadtpfarrstelle an der Kilians-Kirche in Heilbronn dem II. Stadtpfarrer Dr. Held in Weikersheim (früher Stadtvikar in Nagold) übertragen worden.

Bezirksrat Nagold

Aus der Sitzung vom 20. März 1930: Hermann Lenk zum „Schiff" in Altensteig erhielt die Erlaubnis zur Ausübung des dinglichen **Gastwirtschaftsrechts** in den Räumen, die nun an Stelle eines früheren Bauvorhabens getreten sind. — Ebenso wurde dem Wirtschaftspächter Martin Hartmann in Altensteig die Ausübung des dingl. Gastwirtschaftsrechts zum „Schwanen" gestattet. — Nikolaus Frey zum „Hirsch" in Berneck bekam die persönliche Erlaubnis zur Erweiterung seines bisherigen **Schankwirtschaftsrechts** auf Fremdenbeherbergung. — Das Gesuch der Frau Marie Sturm um Erlaubnis zur Ausübung des dingl. Gastwirtschaftsrechts zum „Löwen" in Wildberg wurde genehmigt. — Zur Veräußerung des Gebäudes Nr. 15 **Wasch- und Backhaus** am Vorstadtplatz in Nagold wurde die nach der Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung erteilt. — Gegen das Gesuch der Firma Benz & Koch, die Genehmigung zum Betrieb der **Kraftfahrlinie Nagold-Seebronn** bis zur Einrichtung der Linie Nagold-Tübingen zu verlängern, hat der Bezirksrat nicht erinnert. — Von der Absicht der Oberpostdirektion, die **Kraftfahrlinie Altensteig-Göttelfingen-Besenfeld** zu übernehmen, sowie von dem Ergebnis der hiewegen geschehenen Besprechungen nahm der Bezirksrat Kenntnis und beschloß, den Ausgang weiterer Verhandlungen abzuwarten. — Oberamtsgeometer Maurer will an Stelle seines Kraftrades nun einen Kraftwagen anschaffen. In Anbetracht des für die Amtskörperschaft und für die Auftraggeber von Vermessungsarbeiten aus der Benützung eines Kraftfahrzeugs erwachsenden Vorteils will der Bezirksrat die Anschaffung des Kraftwagens finanziell unterstützen. — **Die Erwerbung des** Georg Maierschen **Gebäudes für die Landwirtschaftsschule bleibt in Anbetracht der unerwartet aufgetretenen Hindernisse auch weiterhin in der Schwebe.** — Straßenwart Jakob Stahl in Effringen ist **dienstunfähig** geworden und wurde nun auf 1. April 1930 in den bleibenden **Ruhestand** gesetzt. — Krankenhaus-Assistenzarzt Dr. Marx wird seine Stelle am 1. Mai 1930 verlassen. — Der Bezirksrat will von einem **Aufwertungsanspruch** aus den in den Jahren 1919/20 gewährten Kriegshilfe-Darlehen mit Rücksicht auf deren Unterstützungscharakter nun doch absehen. — Der Bezirksrat beschloß, zum Ausgleich des Schadens, der der Oberamtspflege bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der jeweils verfallenen Monatsraten an **Amtskörperschaftsumlage** entstand und entsteht, für 1929 und die folgenden Rechnungsjahre (u. zwar jeweils ab 1. Juli) **Verzugszinse** in Höhe von 2 Prozent über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu erheben. — Wie im Vorjahr so werden auch heuer (und zwar entsprechend dem Vorgehen des Finanzministeriums) die auf 31. Januar 1930 verfallenen **Zinsen** aus dem von der Amtskörperschaft an die **Stadtgemeinde Wildberg gewährten Notstandsdarlehen** längstens **bis 30. April 1930 gestundet.**

Die landw. Winterschule schließt für 1929/30 ihre Tore

Der Winter hat nun auch kalendermäßig zum Abmarsch geblasen, auch wenn es gestern nochmals weiße Dächer, kalte Fingerspitzen und spiegelnde Eisflächen auf den Straßen gegeben hat. Der Frühling wird gar bald seinen Einzug halten und mit ihm die Zeit kommen, in der der Landwirt wieder mit Pflug und Egge die erwachende Erde bearbeiten wird, sie beobachten, pflegen und sie ertragreich behandeln muß. Da wird es nun auch Zeit, daß der Landwirtschaftsschüler, der während der Wintermonate eifrig und fleißig sich auf der Schulbank betätigte, die erlernte Theorie in die Praxis umsetzt, als fortschrittlicher Landwirt, als Berater und Helfer im väterlichen Betrieb wirkt, um später ein praktischer und geistiger Führer zu sein. Dies alles in die jungen Menschen zu legen, sie zu solchen Menschen zu gestalten, sie aus dem reichen Born der landwirtschaftlichen Wissenschaften schöpfen zu lassen, das ist die Aufgabe der Landwirtschaftsschule, die gestern für dieses Wintersemester ihre Pforten schloß.

Zahlreich war der Besuch von behördlicher und anderer Seite, von den Eltern der Schüler und von den Landwirten, die anläßlich der von 2 bis annähernd 6 Uhr dauernden Schlußprüfung im Seminarfestsaal erschienen waren. Landrat Baitinger begrüßte im Auftrag der verhinderten Zentralstelle für die Landwirtschaft die Anwesenden, vor allem die Eltern der Schüler und späterhin den Bezirksrat, den Stadtvorstand von Nagold und den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold.

Daran an schloß sich die Prüfung in den einzelnen Lehrfächern. Es mag für die Schüler nicht immer leicht sein, sich wieder an intensives Lernen zu gewöhnen, wo doch die Schulzeit schon so manches Jahr rückwärts liegt, wo so manches Elementare neu erarbeitet werden mußte, um wieder aufzubauen, auch wenn man dabei bedenkt, daß inzwischen Lebensklugheit, und -erfahrung, Denkkraft und Reife gewachsen sind. Es muß als ganz besonderes Lob des Lehrkörpers und an seinem Kopf des Oekonomierates Haecker gebucht werden, wenn wir solch vorzügliche Leistungen wie gestern bei der Prüfung zu hören bekamen. Es zeigte sich, daß die Schüler keineswegs mit sogenannter Schulweisheit aufgezogen wurden, nein, es war Wissen für die Praxis, wie es in der heutigen schweren Zeit für die Landwirtschaft notwendig ist. Zunächst prüfte Veterinärrat Dr. Metzger über den Verkauf und Kauf von Tieren, sich stützend auf die bezügliche Kaiserliche Verordnung, und kam dabei auf die verschiedenen Krankheiten zu sprechen. Oekonomierat Haecker behandelte „Die Beurteilung der Zuchtkuh" und in diesem Thema die verschiedenen Rassen, Vererbungen, und zwar alles insbesondere auf dem heimischen Bezirk zugeschnitten. Daß der Rechenstift für den Landwirt sehr wichtig ist, wissen wir, und daß er als sehr wichtig auch in der Landwirtschaftsschule erachtet wird, bewies die Prüfung des Oberlehrers Unrath, der aus der Praxis heraus Aufgaben stellte. Oberamtsbaumwart Walz behandelte in umfassender Weise den Obstbau, im besonderen die Organe des Obstbaumes und die Anlage eines Baumgutes. Oberlehrer Bahlinger, als Deutschlehrer, zeigte, daß die Schüler aufs beste auch in das bürgerliche Recht eingearbeitet wurden und schließlich war es wieder Oekonomierat Haecker, der durch die Prüfung über die Schweinezucht zeigte, welch großer Wert auf die Viehzucht im hiesigen Bezirk gelegt wird.

Je genauer wir die Arbeit der Landwirtschaftlichen Schule verfolgen, umso mehr müssen wir immer wieder predigen, daß es eigentlich Pflicht eines jeden Landwirtes sei, seinen Sohn auf die Schule zu schicken ist doch ein guter Schulsack immer ein Vermögen, das von niemand genommen werden kann.

Nach der Prüfung konnte Landrat Baitinger drei Preise für außerordentlich gute Leistungen verteilen, und zwar den 1. Preis der Zentralstelle für Landwirtschaft an Georg Bürkle von Ebershardt, den 2. Preis, an Adolf Dürr von Sulz, den 3. Preis, an Friedrich Bürkle von Aichhalden. Er betonte dabei noch, die Prüfung habe bewiesen, daß die 4 Monate Lehrzeit nicht nutzlos verstrichen seien, sondern wertvolles Wissen erworben wurde, die Auffassungsgabe gewachsen und die Entschlußkraft gestiegen sei. Er hoffe, die Eltern mit dem Gelernten ihrer Kinder zufrieden, befriedigt aber auch die Lehrer, die sich durch das Ergebnis der Prüfung bedankt fühlen sollten. Auch die Opfer der Stadt- und Körperschaftsverwaltung finde er nutzbringend angelegt und er wünscht nun, daß das Erlernte auch praktisch verwertet, vertieft und erweitert werden möchte. Mit Freude möchten die Schüler an ihre Schulzeit zurückdenken, den kameradschaftlichen Geist weiterpflegen und späterhin fruchtbringend in den landw. Organisationen arbeiten und wirken. Den ersten Kurs hoffte Landrat Baitinger im kommenden Jahr wiederum auf der Schule zu sehen. In enger Zusammenarbeit aller würde es dann auch wieder aufwärtsgehen mit uns. Vaterland. Beherzigende Schlußworte fand weiterhin Oekonomierat Haecker für seine Schüler und er freute sich, einen solch tüchtigen Kurs wieder in den Bezirk schicken zu können. Dank wird ausgesprochen der Amtskörperschaft und ihrem Leiter für die außerordentlichen Opfer, der Stadtverwaltung für das Schulgebäude, dem Seminar für sein Entgegenkommen durch die Zurverfügungstellung des Festsaals und dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein für sein Vorhaben, das numehr Brauch werden soll, und zwar jedem abgehenden Schüler einen Obstbaum als Prämie zu übergeben. Ganz besonderer Dank wird aber vom Schulleiter den Lehrkräften für ihre aufopferungsvolle Arbeit übermittelt. In den kommenden Jahren sollte die Schülerzahl wieder steigen, auch in einer wirtschaftlich schweren Zeit. Die dafür verausgabten Gelder würden reiche Früchte bringen. Auf wirtschaftliche Verhältnisse ebenfalls noch eingehend, hofft er, daß, nachdem die Not der Landwirtschaft wohl in alle Kreise gedrungen sei, wir uns mehr und mehr durch den Bezug der inländischen Waren auf eine nationale Wirtschaft umstellen würden.

Damit war der offizielle Prüfungsakt beendet. Eine Generalversammlung der ehemaligen Schüler schloß sich in der Traube an und schließlich gegen die 8. Abendstunde fanden sich die Jungen und Alten zu einigen gemütlichen Plauderstündchen zusammen, in denen Oberlehrer Bahlinger in humorvoller Art „selbstverbrochenes" **Aellerlei ond aellerhand von der Landwirtschaftsschule** zum besten gab. Ein kleines Theaterstück **„Der Vetter von Blaufelden"**, Tanz und Musik füllte den übrigen Abend aus.

Kirchenkonzert

Sonntag, den 23. März, nachm. 4.30 Uhr in der Stadtkirche in Nagold.

Das Konzert wird eingeleitet durch das Orgelkonzert in B-dur von Händel. Orgelkonzert nennt man ein Stück, das Orchester und Organist gemeinsam miteinander aufführen. Händels festliche, lebensprühende, schöne Musik ist recht dazu geeignet, die allgemeine Eingangspforte zu einer musikalischen Feier zu bilden. Die beiden Cantaten von Bach haben wir im Hinblick auf die stille Zeit ausgewählt. Bach hat seine Cantaten ausgesprochenermaßen für den Gottesdienst komponiert, oder noch besser gesagt: sie waren ein Gottesdienst. Das Wort Gottesdienst müssen wir dabei im Vollsinn nehmen. So wie es etwa Jean Paul meint, wenn er sagt, die griechischen Tragödiendichter hätten ihre Dramen nicht für die Menschen, sondern für die Gottheit gedichtet. Bachs Gesinnung kommt auch in gelegentlichen Aeußerungen unzweifelhaft zum Ausdruck, so wenn er über den letzten Orgelchoral, den er komponierte, schreibt: „Vor deinen Thron tret ich hiemit", oder wenn er nach allgemeinem Brauch über seine Kompositionen schreibt: Soli Deo gloria, Gott allein sei Ehre. Bachs Cantaten wurden regelmäßig aufgeführt im Gottesdienst in Leipzig wie in andern Städten die Werke anderer Meister. Man darf wohl sagen, es war ein Unglück für die Musik aber so gut wie für die

Kirche, als im 18. Je
tung aufkam, die mit
reichte eine Meistersch
ung aller folgenden Z
telpunkt, und ein kurz
daß die Musik in den
ker von diesem Mitte

Drei Formen des
tativ, die Arie und de
breitausgesponnen M
in die Musik aufgelö
sang ist sein Gegenteil
der Musik löslich ge
Gegensatz, wie auch d
nocheinmal im Kontr
taten Bachs sind aus
In der ersten Cantat
Leiden. Es war in j
die menschliche Seele
lassen, wie es denn a
Wir empfehlen den
mes in der Zaiserch
sich in den Text zu ve
lich nieder gehalten
daß unsere Zuhörer g
daß wir in der Lage
decken zu können. D
wird der Alt des Ko
reits vorteilhaft beka
rer Vorspielabende K
wird von den Geschw
Walter bestritten,
an der Hochschule für
Heimat schon mit Erf

Gestern nachmittag
Merkle mit seiner
Landstraße gegenüber
Ausweichen mit eine
auf den Bürgersteig
auf. Hierbei überschlu
straße zurück, sich dab
ist mit dem Schrecken
nes Töchterchen schwe
trug, sodaß es ins Kr
Lebensgefahr besteht j
neswegs. Die Karosse
stört, der Motor trug
frage ist noch nicht ge

Rotfelden, 20. Mä
Wohlfahrtspflege wur
chentlicher **Nähkurs** a
Händen von Frl. Kra
fand die Ausstellung
und auswärts gut be
befriedigt und erstaun
Arbeiten, die währen
wurden. Frl. Kraiß h
zu pünktlichem und ei
fand die Schlußfeier
dichten statt. Die Roll
den von den Beteiligt
Aufführungen fanden
jedermann nach Schlu
Hause ging. Der allg
nächsten Jahr wieder
wieder Frl. Kraiß ist,

Mötzingen, 21. M
abend fand im Gasthau
sammlung statt, um un
vorsteherstelle, die sich le
eine engere Auswahl zu
mung der Wählerschaft
großen Teil der Anwesen
gang vorzunehmen. D
Abgegeben wurden 212
helm Wacker, Schulthe
men; Alfred Stumpf,
Eberhard Zitzmann,
Karl Weikert, Verw
die übrigen 18 Stimmen
Trotzdem dadurch schon
zu weiterer Sichtung a
Abstimmung gewünscht,
geben 217 Stimmen,
teilten: Wacker, Lustna
Stumpf, Korntal 49 S
1 Stimme auf einen we
die Wahl ausfallen m
Möge sie unserer Gemei

Horb, 21. März. Frü
vereins. Man schreibt u
die Frühjahrsversammlu
der „Sonne" zu Rexing
fenbarte sich das erfreu
beruflicher Aufklärung
bau-Inspektor Schaal-
bestgeeignete Persönlich
ihrer Kenntnisse auf de
autoritativen Sachwalte
zielenden Interessen. He
Vollmaringen, dem alt
im Horber Bezirk, herzl
abgehaltenen Rundgang
Ausgangspunkt und Ob
telte in erstaunlich-offen
Wissens- und Beherziger
wahrgenommenen Haup
Notwendigkeit einer ind
nen Sorten. **Angesichts**
baus als landwirtschaftl
hem Maße bedauerlich, d
schließen konnte, einen
der anerkannten Leistun
biete des Obstbaues un
mit gutem Beispiel vor
nung aus, daß die zustä
dieses Uebelstandes Sor
Mann ungeheure Werte
Reichtum seines Fachwis
wertvolle Ratschläge in
behandlung, zweckmäßige
lingsbekämpfung, kennze
landskonkurrenz auf den
Zusammenhange die unl
nach Qualitätserzeugnisse
Verpackung und beim V
dern. Wenn er in diesen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

im Seminarfestsaal erschienen
ger begrüßte im Auftrag der
für die Landwirtschaft die An-
tern der Schüler und späterhin
vorstand von Nagold und den
schaftlichen Bezirksvereins Na-

ie Prüfung in den einzelnen
die Schüler nicht immer leicht
ives Lernen zu gewöhnen, wo
manches Jahr rückwärts liegt.
neu erarbeitet werden mußte.
uch wenn man dabei bedenkt.
eit, und -erfahrung, Denkkraft
Es muß als ganz besonderes
n seinem Kopf des Oekonomie-
erden, wenn wir solch vorzüg-
bei der Prüfung zu hören be-
die Schüler keineswegs mit so-
fgezogen wurden, nein, es war
e es in der heutigen schweren
ft notwendig ist. Zunächst
letzger über den Verkauf-
stützend auf die bezügliche Kai-
m dabei auf die verschiedenen
ekonomierat Haecker behan-
r Zuchtkuh" und in diesem
Rassen, Vererbungen, und
f dem heimischen Bezirk zuge-
ft für den Landwirt sehr wich-
ß er als sehr wichtig auch in
rachtet wird, bewies die Prü-
ath, der aus der Praxis her-
eramtsbaumwart Walz be-
eise den Obstbau, im besonde-
aumes und die Anlage eines
hlinger, als Deutschlehrer.
s beste auch in das bürgerliche
und schließlich war es wieder
r durch die Prüfung über die
großer Wert auf die Vieh-
egt wird.
rbeit der Landwirtschaftlichen
hr müssen wir immer wieder
Pflicht eines jeden Landwirtes
hule zu schicken ist doch ein gu-
rmögen, das von niemand ge-

e Landrat Baitinger drei
gute Leistungen verteilen, und
entralstelle für Landwirtschaft
bershardt, den 2. Preis, an
en 3. Preis, an Friedrich
Er betonte dabei noch, die
z die 4 Monate Lehrzeit nicht
ndern wertvolles Wissen er-
ungsgabe gewachsen und die
Er hoffe, die Eltern mit dem
ieden, befriedigt aber auch die
rgebnis der Prüfung bedanki
fer der Stadt- und Körper-
nutzbringend angelegt und er
rnte auch praktisch verwertet.
en möchte. Mit Freude möch-
ulzeit zurückdenken, den kame-
pflegen und späterhin fruchtbr-
rganisationen arbeiten und
hoffte Landrat Baitinger im
auf der Schule zu sehen. In
würde es dann auch wieder
terland. Beherzigende Schluß-
nomierat Haecker für seine
einen solch tüchtigen Kurs
t zu können. Dank wird aus-
aft und ihrem Leiter für die
r Stadtverwaltung für das
r für sein Entgegenkommen
ung des Festsaals und dem
verein für sein Vorhaben,
oll, und zwar jedem abgehen-
als Prämie zu übergeben.
aber vom Schulleiter den
erungsvolle Arbeit übermit-
ahren sollte die Schülerzahl
r wirtschaftlich schweren Zeit.
der würden reiche Früchte
Verhältnisse ebenfalls noch
hdem die Not der Landwirt-
edrungen sei, wir uns mehr
der inländischen Waren auf
nstellen würden.
Prüfungsakt beendet. Eine
g der ehemaligen Schüler
und schließlich gegen die 8.
Jungen und Alten zu eini-
dchen zusammen, in denen
humorvoller Art „selbstver-
erhand von der Landwirt-
Ein kleines Theaterstück **„Der**
z und Musik füllte den übri-

konzert

hm. 4.30 Uhr in der Stadt-
in Nagold.

eitet durch das Orgelkon-
l. Orgelkonzert nennt man
Organist gemeinsam mitein-
stliche, lebensprühende, schöne
, die allgemeine Eingangs-
Feier zu bilden. Die beiden
en wir im Hinblick auf die
hat seine Cantaten ausge-
ottesdienst komponiert, oder
ein Gottesdienst. Das Wort
ei im Vollsinn nehmen. So
nt, wenn er sagt, die griechi-
ihre Dramen nicht für die
ottheit gedichtet. Bachs Gesin-
tlichen Aeußerungen unzwei-
n er über den letzten Orgel-
chreibt: „Vor deinen Thron
er nach allgemeinem Brauch
reibt: Soli Deo gloria, Gott
ten wurden regelmäßig auf-
eipzig wie in andern Städ-
er. Man darf wohl sagen, es
sik aber so gut wie für die

Kirche, als im 18. Jahrhundert eine musikfeindliche Richtung aufkam, die mit dieser Gewohnheit brach. Bach erreichte eine Meisterschaft, die Gegenstand der Bewunderung aller folgenden Zeiten war. Er ist der eigentliche Mittelpunkt, und ein kurzer Blick auf die Musikgeschichte zeigt, daß die Musik in dem Maße entartete, als sich die Musiker von diesem Mittelpunkt entfernten.

Drei Formen des Musizierens benützt Bach, das Recitativ, die Arie und den Chor. Die Arie ist die Musik der breitausgesponnen Melodie; hier ist das Wort sozusagen in die Musik aufgelöst. Das Recitativ, der Sprechgesang ist sein Gegenteil; hier ist umgekehrt die Sprache in der Musik löslich geworden. Beide erfrischen durch ihren Gegensatz, wie auch der Chor, der zu beiden zusammen nocheinmal im Kontrast steht. Die Gegenstände der Cantaten Bachs sind aus dem religiösen Leben des Christen. In der ersten Cantate ist es der Tod, in der zweiten das Leiden. Es war in jener Zeit beliebt in der Cantaten die menschliche Seele in Zwiesprache mit Gott treten zu lassen, wie es denn auch in der zweiten Cantate geschieht. Wir empfehlen den Besuchern sich zeitig eines Programmes in der Zaiserschen Buchhandlung zu versichern und sich in den Text zu vertiefen. Die Preise haben wir absichtlich nieder gehalten und hoffen damit rechnen zu dürfen, daß unsere Zuhörer gerade die Plätze zu 1 ℳ besetzen, sodaß wir in der Lage sind, die unumgänglichen Ausgaben decken zu können. Den Besuchern der Calwer Konzerte wird der Alt des Konzertes, Fräulein Sannwald bereits vorteilhaft bekannt sein, ebenso den Besuchern unserer Vorspielabende Kurt Hoffmann. Die Flötenpartie wird von den Geschwistern Hans Jürgen und Lisa Walter bestritten, den Kindern des Professor Walter an der Hochschule für Musik in Stuttgart, die in ihrer Heimat schon mit Erfolg aufgetreten sind.

Autounfall

Gestern nachmittag fuhr der hiesige Autobesitzer Ernst Merkle mit seiner Opellimousine auf der Iselshäuser Landstraße gegenüber der Theurer'schen Holzschuppen beim Ausweichen mit einem Motorradfahrer in voller Fahrt auf den Bürgersteig und sodann die steile Böschung herauf. Hierbei überschlug sich der Wagen, fiel auf die Landstraße zurück, sich dabei überschlagend. Der Besitzer selbst ist mit dem Schrecken davon gekommen, wogegen sein kleines Töchterchen schwere Schnittwunden im Gesicht davontrug, sodaß es ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Lebensgefahr besteht jedoch, wie es gerüchtweise heißt, keineswegs. Die Karosserie des Wagens ist vollständig zerstört, der Motor trug keinen Schaden davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

*

Rotfelden, 20. März. **Vom Verein der ländlichen Wohlfahrtspflege** wurde in hiesiger Gemeinde ein 9-wöchentlicher **Nähkurs** abgehalten. Die Leitung lag in den Händen von Frl. Kraiß aus Böblingen. Letzten Sonntag fand die Ausstellung im Waldhornsaal statt, die von hier und auswärts gut besucht war. Alle Besucher waren hochbefriedigt und erstaunt über die Menge und Arten der Arbeiten, die während der kurzen Kursdauer geleistet wurden. Frl. Kraiß hat es verstanden, ihre Schülerinnen zu pünktlichem und eifrigem Arbeiten anzuhalten. Abends fand die Schlußfeier mit lustigen Aufführungen und Gedichten statt. Die Rollen waren sehr gut besetzt und wurden von den Beteiligten mit großem Eifer gespielt. Die Aufführungen fanden allgemein großen Beifall, so daß jedermann nach Schluß der Feier wohlbefriedigt nach Hause ging. Der allgemeine Wunsch ist, daß auch im nächsten Jahr wieder ein derartiger Kurs, deren Leiterin wieder Frl. Kraiß ist, abgehalten wird.

*

Mötzingen, 21. März. **Bürgerversammlung.** Gestern abend fand im Gasthaus z. „Löwen" eine weitere Bürgerversammlung statt, um unter den 14 Bewerbern um die Ortsvorsteherstelle, die sich letzten Sonntag den Wählern vorstellten, eine engere Auswahl zu treffen. Um die ganz allgemeine Stimmung der Wählerschaft kennen zu lernen, wurde von einem großen Teil der Anwesenden gewünscht, zunächst einen 1. Wahlgang vorzunehmen. Derselbe ergab folgende Abstimmung: Abgegeben wurden 212 Stimmen. Davon entfielen auf Wilhelm Wacker, Schultheißenamts-Assistent in Lustnau, 72 Stimmen; Alfred Stumpf, Obersekretär in Korntal, 45 Stimmen; Eberhard Zitzmann, Obersekretär in Denkendorf, 40 Stimmen; Karl Weikert, Verw.-Prakt. in Altensteig, 37 Stimmen; die übrigen 18 Stimmen verteilten sich auf 6 weitere Bewerber. Trotzdem dadurch schon ziemlich Klarheit geschaffen war, wurde zu weiterer Sichtung auf vielleicht 3 Kandidaten eine zweite Abstimmung gewünscht, die folgendes Ergebnis zeigte: Abgegeben 217 Stimmen, die sich auf die 4 Obengenannten verteilten: Wacker, Lustnau 71 St., Weikert, Altensteig 60 St., Stumpf, Korntal 49 St., Zitzmann, Denkendorf 36 St. und 1 Stimme auf einen weiteren Kandidaten. Zu welchen Gunsten die Wahl ausfallen mag, wird der 29. ds. Mts. entscheiden. Möge sie unserer Gemeinde zum Segen gereichen.

Horb, 21. März. **Frühjahrsversammlung des Bezirksobstbauvereins.** Man schreibt uns: In dem massenhaften Besuch, den die Frühjahrsversammlung des Bezirksobstbauvereins Horb in der „Sonne" zu Rexingen am Sonntag verzeichnen durfte, offenbarte sich das erfreuliche Streben der Landwirtschaft nach beruflicher Aufklärung und Weiterbildung. In Herrn Obstbau-Inspektor Schaal-Stuttgart fanden die Erschienenen die bestgeeignete Persönlichkeit für eine umfassende Förderung ihrer Kenntnisse auf dem Gebiete des Obstbaues und einen autoritativen Sachwalter ihrer auf Qualitätserzeugnisse abzielenden Interessen. Herr Schaal, von Herrn Vorstand Weiß-Vollmaringen, dem altbewährten Vorkämpfer des Obstbaues im Horber Bezirk, herzlich begrüßt, nahm den am Vormittag abgehaltenen Rundgang durch die Rexinger Anlagen zum Ausgangspunkt und Objekt seiner Darlegungen und vermittelte in erstaunlich-offenherziger Kritik eine große Fülle des Wissens- und Beherzigenswerten. Er rügte im Einzelnen die wahrgenommenen Hauptfehler und betonte die unbedingte Notwendigkeit einer individuellen Behandlung der verschiedenen Sorten. **Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Obstbaus als landwirtschaftlicher Zweigbetrieb fand er es in hohem Maße bedauerlich, daß sich der Bezirk Horb noch nicht entschließen konnte, einen Oberamts-Baumwart anzustellen,** trotz der anerkannten Leistungsfähigkeit der Gegend auf dem Gebiete des Obstbaues und trotzdem die Nachbarbezirke längst mit gutem Beispiel vorangegangen sind. Er sprach die Hoffnung aus, daß die zuständigen Stellen recht bald für Abhilfe dieses Uebelstandes Sorge tragen werden, zumal ein solcher Mann ungeheure Werte schaffen und erhalten könne. Aus dem Reichtum seines Fachwissens vermittelte der Redner dann viele wertvolle Ratschläge in Bezug auf Sortenauswahl und Sortenbehandlung, zweckmäßige Düngung und erfolgreiche Schädlingsbekämpfung, kennzeichnete Art und Bedeutung der Auslandskonkurrenz auf dem Obstmarkt und unterstrich in diesem Zusammenhange die unbedingte Notwendigkeit des Strebens nach Qualitätserzeugnissen, die als solche natürlich auch bei der Verpackung und beim Versand entsprechende Rücksichten erfordern. Wenn er in diesem Zusammenhange auch auf den Wert der **genossenschaftl. Zusammenarbeit** hinwies, so geschah dies in der richtigen Erkenntnis, daß dadurch manche Verbesserungen möglich sind, die der Einzelne nie praktisch durchführen könnte, des Weiteren wohl auch in der Erkenntnis, daß der Wettbewerb unter Gleichstrebenden immer der beste Ansporn zu erhöhten Leistungen ist. Einzelheiten des Vortrags, der für alle Zuhörer ein Erlebnis war, hier niederzulegen, verbietet der Rahmen und die Pflichten-Vielheit einer Tageszeitung. Hervorheben möchten wir lediglich, daß der Redner den weißen Klarapfel, den Ontario und Lanes „Prinz Albert" als die für unsere Klima- und Bodenverhältnisse bestgeeigneten Sorten bezeichnete. An den Vortrag, der mit Recht durch großen Beifall ausgezeichnet wurde, schlossen sich die **Geschäfte des Bezirksvereins,** wobei Herr Vorstand Weiß, der mit dem Redner das Fehlen eines Oberamtsbaumwarts bedauerte, zunächst die Wahl eines Schriftführers (Ersatz für den von seinem Posten zurückgetretenen bisherigen Schriftführers, H. Korrherr-Egelstal) zur Debatte stellte. Als solcher wurde Herr Eisele-Göttelfingen, der von der Vorstandschaft schon bisher mit der Wahrnehmung der einschlägigen Geschäfte betraut gewesen war, von der Versammlung bestätigt. Als Tagungsort der kommenden Herbstversammlung standen Ahldorf und Felldorf in Konkurrenz. Man entschied sich für Felldorf und erntete für diesen Entschluß durch Hrn. Volk-Felldorf freundliche Dankesworte und das Versprechen, daß der Ort sich der Ehre würdig erweisen werde, zumal Felldorf mit seiner Obstverwertung den Teilnehmern jedenfalls manche Anregung bieten könne. In kurzer Einschaltung vermittelte dann Herr Schultheiß Kinkele-Rexingen in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Landrats und zugleich im Namen der Gemeinde Rexingen der Versammlung die besten Wünsche für einen gedeihlichen Verlauf, zugleich mit einer Aufklärung, die das vom Redner gerügte Vorhandensein überalteter Obstbäume im Ort betraf. Darauf gab Herr Dir. Walz Aufschluß über die Kassenverhältnisse des Bezirksobstbauvereins, die sich bei einem Ueberschuß von 53.23 ℳ als wohlgeordnet darstellen. Die Mitgliederliste nannte folgende Zahlen: Horb 57, Ahldorf 40, Altheim 52, Baisingen 21, Bieringen 34, Bildechingen 36, Eutingen 34, Felldorf 40, Göttelfingen 4, Mühlen 29, Rohrdorf 30, Salzstetten 40, Vollmaringen 19, Weitingen 20, Mühringen (neu) 21, Rexingen (neu) 30. Herr Baron v. Ow-Wachendorf als 2. Vorstand, freute sich über die fortschreitende Entwicklung und nahm das rege Interesse an der Versammlung in Rexingen als gutes Omen für das weitere Gedeihen. Nachdem Herr Schaal, angeregt durch ein ihm vorgelegtes Schreiben, noch einige Winke über Schädlingsbekämpfung gegeben hatte, konnte Herr Weiß die instruktive Versammlung mit freundlichen Dankesworten an den Redner und an die Teilnehmer schließen. **Der dringliche Wunsch, der Bezirksrat möge für baldige Anstellung eines Oberamtsbaumwarts besorgt sein,** wird den zuständigen Stellen ungesäumt zur Kenntnis gebracht werden Wenn er, wie zu hoffen ist, Erfolg hat, dann wird die Frühjahrsversammlung in Rexingen ein bedeutungsvolles Erinnerungsblatt in der Geschichte des Bezirksobstbauvereins füllen.

Zavelstein, 20. März. **Krokusblüte.** Die zarten Krokusblumen haben sich als die ersten Frühlingsboten wieder eingestellt und blühen in den schönsten Farben. Wer sich zu den Natur- und Blumenfreunden rechnet, läßt sich die Besichtigung dieses eigenartigen Naturwunders, das bei günstiger Witterung voraussichtlich bis Mitte April anhalten wird, nicht entgehen.

Pfalzgrafenweiler, 20. März. **Aufzug eines neuen Geistlichen.** Am Mittwoch ist der neuernannte Geistliche, Pfarrer Klemm aus Aalen, nach Pfalzgrafenweiler aufgezogen. In Dornstetten wurde er mit Familie vom Kirchengemeinderat Pfalzgrafenweiler und dem der Filialgemeinden abgeholt. Die Investitur findet am kommenden Sonntag statt.

Freudenstadt, 20. März. **Musikfest in Freudenstadt.** Gestern abend fanden sich die Leitungen des Bundes Südwestdeutscher Musikvereine e. V., Sitz Freiburg i. Br., dem insgesamt 550 Musikvereine angeschlossen sind, und die Vorstandschaft der hiesigen Stadtkapelle im „Herzog Friedrich" zu einer eingehenden Besprechung zusammen bezüglich der Abhaltung eines Musikfestes in Freudenstadt. Es wurde beschlossen, das Musikfest im größeren Stil und unter dem Protektorat des Bundes am 12., 13. und 14. Juli ds. Js. abzuhalten. — **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 19. März 1930, vermutlich in der Frühe gegen 4 Uhr, ist in einen hiesigen Zigarrenladen eingebrochen worden. Der Täter ist, nach Aufreißen des verriegelten Fensterladens, durch ein offenes Oberlichtfenster eingestiegen und hat Zigaretten und Stumpen, sowie einen geringen Geldbetrag, im Gesamtwerte von etwa 400 Mark gestohlen. Nach der Arbeitsweise dürfte es sich um zünftige, reisende Einbrecher handeln.

Höfen a. E., 20. März. Ballonfund. Auf den oberen Enzwiesen wurde ein Reklameluftballon der französischen Autofirma Citroen gefunden. Der Ballon war in Rambouillet bei Paris aufgelassen worden und hatte als Anhängsel eine Postkarte mit der Bitte um Rücksendung.

Letzte Nachrichten

„Aufruf an das thüringer Volk".

Berlin, 21. März. Die thüringische Regierung hat gestern abend einen Aufruf an das thüringer Volk erlassen. Es wird darin erklärt, daß trotz mancher Zwischenfälle Regierung und Regierungsparteien „einig" und entschlossen seien, sich von der Einlösung des Versprechens gegenüber Thüringen und der Erhaltung seiner politischen Selbständigkeit nicht abbringen und durch nichts stören zu lassen. „In diesem Zeitpunkt strengster und verantwortungsbewußter Arbeit um die Lebensinteressen des thüringischen Volkes", so heißt es wörtlich, „unternimmt es der der Sozialdemokratischen Partei angehörende Reichsinnenminister Severing ohne jede haltbare Begründung und unter Mißachtung der getroffenen Vereinbarungen, in den gedeihlichen Fortgang der thüringischen Regierungsgeschäfte einzugreifen und kündigt in einem Schreiben an die Landesregierung die Zurückhaltung von beträchtlichen, dem Lande zustehenden Mitteln an. Wenn sich die Landesregierung mit dieser Kundgebung an die Oeffentlichkeit wendet, weiß sie sich in der Zurückweisung dieser Angriffe einig mit der heimattreuen thüringer Bevölkerung. Sie bittet das Thüringer Volk um Gefolgschaft und Treue in dem festen Willen, alle Angriffe auf die Ehre, das Ansehen und die Freiheit unseres lieben Heimatlandes abzuwehren".

Der Aufruf an das thüringer Volk ist, dem Berliner Tageblatt zufolge, namentlich unterzeichnet von sämtlichen 8 Mitgliedern der Landesregierung von der Deutschen Volkspartei bis zu den Nationalsozialisten.

Der Empfang der „Europa" in England.

London, 20. März. Der neue Schnelldampfer „Europa" des Norddeutschen Lloyd traf heute früh auf der Jungfernfahrt von Bremen nach Newyork auf der Reede von Cowes ein. Die Ankunft des prächtigen Schiffes wird von der Presse als großes Ergebnis gewürdigt.

* * *

Ein trüber Gedenktag. Am 20. März waren vierzig Jahre vergangen, seit Altreichskanzler Fürst Otto von Bismarck aus dem Amt scheiden mußte. Der Gedenktag fällt in eine ernste und schwere Zeit, die Zeit des Youngplans, zu der auch jener 20. März des Jahres 1890 eine Vorstufe war. Er ist mit Recht als ein Schwarzer Tag bezeichnet worden; als solcher hat er sich schon dem Bewußtsein der Zeitgenossen eingeprägt und wird der deutschen Vorstellung immer erscheinen.

Zwei Tote durch Gasvergiftung. In Mannheim wurden nachts die 46 J. alte Ehefrau eines Verwaltungsbeamten und ihr sechsjähriger Neffe in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod ist durch Gasvergiftung eingetreten und dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Gummischlauch zwischen Leitung und Gasherd schadhaft war und Gas ausströmen ließ, ohne daß es beachtet wurde.

Von der Lawine verschüttet. Vier Skitouristen aus München wurden im Roß- und Buchsteingebiet von einer Schneelawine überrascht. Einer ist sicher tot. Auch ein Schreiner aus Tölz wird vermißt.

Die Ueberschwemmungen in Südfrankreich. Nach den amtlichen Feststellungen sind bei den Ueberschwemmungen in Südfrankreich 11 Departements betroffen, 206 Menschenleben vernichtet und 2700 Häuser zerstört worden. Ueberflutet waren etwa 140 000 Hektar. Der Schaden wird auf rund eine Milliarde Franken (164 Millionen Mark) geschätzt.

Verurteilte Börsenmaklerin. An der Neuyorker Börse gab es bis jetzt eine einzige und erste Börsenmaklerin, Fräulein Margarethe Mac Cann. Diese wurde nun dieser Tage wegen Konkursverbrechens zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Schulden ihrer Firma belaufen sich auf beinahe eine halbe Million Dollar.

Riesenbrand in einer persischen Stadt. Der Ort Bandagscha am Kaspischen Meer ist durch einen gewaltigen Brand zum größten Teil zerstört worden. 394 Häuser liegen in Trümmern.

Kinobrand. In einem Lichtspieltheater in Kirin (Mandschurei), das in einem alten hölzernen Gebäude untergebracht war, entstand während einer Vorstellung durch eine Explosion ein Brand, der das ganze Gebäude einäscherte. 200 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 20. März. 4,1875 G., 4,1955 B.
Dt. Abl.-Anl. 51.50.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 8.60.

Berliner Geldmarkt, 20. März. Tagesgeld 5,75—6 v. H., Monatsgeld 6-5—8,5 v. H., Warenwechsel 5,5 v. H.

Der Berliner Privatdiskont wurde für beide Sichten auf 5 v.H. ermäßigt.

Betriebseinschränkung. Die Vereinigten oberschlesischen Hüttenwerke A.-G. sieht sich genötigt, den Betrieb der Röhrengießerei der Donnersmarckhütte in der Weise einzuschränken, daß abwechselnd eine Woche voll gearbeitet und dann wieder eine Woche vollständig gefeiert wird. Bisher war an zwei Tagen in der Woche gefeiert worden. Auch im Kokereibetrieb mußten starke Einschränkungen vorgenommen werden.

*

Konkurse: Nachlaß des Emil Krell, kaufm. Vertreter in Stuttgart. — Mathilde Locher Witwe, Hotelpächterin in Backnang. — Wilhelm Laicher, Automobilhändler in Heilbronn. — Firma Johann Staudenmayer, Lack- und Farbenfabrik in Fellbach. — Fa. Otto Seif, Baumaterialien, Gipsdielen und Schlackensteinfabrikation in Biberach. — Heinrich Strauß, Viehhändler in Bad Mergentheim. — Nachlaß des Kaufm. Karl Zeller in Oberndorf. — Schultheißenwitwe Sofie Bußhart und Kaufm. Jonas Bußhart in Deißlingen OA. Rottweil.

Vergleichsverfahren: Franz Josef Durach, Kaufmann in Isny. — Richard Geiger, Dipl.-Optiker, Stuttgart. — Fa. J. Müller, Kirchheim-Teck. — Fa. Helliophonwerke, Musik- und Sprechmaschinenfabrik in Ludwigsburg. — Hans Heß, Landwirt in Wildbad-Paulinenhof. — Witwe Elise Müller, Inh. d. Fa. Gebr. Müller, Papierfabrik in Mochenwangen OA. Ravensburg.

Zahlungseinstellung. Der Mitteldeutsche Bankverein Meye, Timpe u. Co. Komm.-Ges. in Staßfurt (Prov. Sachsen) hat die Zahlungen eingestellt.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 20. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochse, 1 Bullen, 13 Jungbullen, 26 Jungrinder, 2 Kühe, 82 Kälber, 579 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Jungbullen. Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine schleppend, Kälber wegen zu geringem Auftrieb nicht notiert.

	20. 3.	18. 3.		20. 3.	18. 3.
Ochsen:			**Kühe:**		
ausgemästet	—	50–53	fleischig	—	24–30
vollfleischig	—	45–48	gering genährt	—	18–23
fleischig	—	—	**Kälber:**		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	—	82–85
ausgemästet	49–51	49–51	mittl. Mast- und gute Saugkälber	—	75–80
vollfleischig	45–48	45–48	geringe Kälber	—	64–73
fleischig	—	—	**Schweine:**		
Jungrinder:			über 300 Pfd.	70–72	73–75
ausgemästet	52–55	53–56	240–300 Pfd.	70–72	73–75
vollfleischig	47–50	47–51	200–240 Pfd.	69–71	72–74
fleischig	—	44–46	160–200 Pfd.	68–70	70–72
gering genährt	—	—	120–160 Pfd.	67–68	68–70
Kühe:			unter 120 Pfd.	67–68	68–70
ausgemästet	—	40–46	**Sauen**	59–64	60–66
vollfleischig	—	32–38			

Das Wetter

Da Tiefdruck die Wetterlage beherrscht, ist für Samstag und Sonntag immer noch vielfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Philipp Julius Bäzner, früherer Mühlenbesitzer, 55 Jahre, Birkenfeld — Luise Wanner, geb. Marquardt, 64 Jahre, Nebringen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Gegen üblen Mundgeruch „Ich will nicht versäumen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont" nicht nur reine weiße Zähne habe, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihr „Chlorodont" aufs Beste empfehlen." Gez. E. G., Mainz. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürste Einheitspreis je 1 Mk., in bekannter blauweiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ev. Volksschule Nagold

Ausstellung von Schüler-Arbeiten

aus dem Gebiet der
Handarbeit und des **bildhaften Gestaltens.**

Lokal: Rotes Schulhaus, Erdgeschoß.
Geöffnet Samstag ab 5 Uhr und Sonntag 11—4 Uhr.

1018 **Das Rektorat:** Kiefner.

Seminar-Rektorat Nagold.

Samstag, den 22. März, nachm. 2 Uhr
im Festsaal

Kindervorstellung des Kasperl-Theaters

Stücke von Fr. von Pocci und J. E. Raab.
Eintritt: 10 ₰. 1014

Schöne Trikot-Reste

in Seide und Macco
sowie andere Reste
984 frisch eingetroffen
Nagold L. Brenner & E. Brösamle

Blaue Arbeits-Anzüge

in nur besten Qualitäten **von Mk. 6.50 an**

Hosen
in Kammgarn
Haibtuch
engl. Leder
Samtcord
Knickerbocker
Breeches 768

Konkurrenzlos
in
Preis und Qualitäten!

Christ. Theurer

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
erwirkt und verwertet (1275
Patentbüro **H. HALLER,**
20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Winterstürme wichen -

ist auch in ihrem Geblüt der Winter gewichen?

Pulst Ihr Blut frei und ungehemmt Sind die Säfte wieder so frisch in Bewegung wie die Quellen draußen in der Natur?
Sie lächeln verzagt, Sie seien zu alt?
Machen Sie die Bahn frei für die Gesundheit

durch Sani Drops

Sie werden frisch, gesund und beweglich sein.

Zeugnis:
„Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß Sani-Drops bei mir geradezu überraschend gewirkt haben. Sani-Drops haben von meinem Körper die Schlacken gründlich entfernt, sodaß es mir heute so wohl ist, wie seit Jahren nicht mehr, fühle mich ganz glücklich und spreche Ihnen meinen herzlichen Dank aus, werde Sani-Drops stets in meinem Hause halten und finde es für meine Pflicht, sie jedermann zu empfehlen. Mein Körpergewicht hatte sich vor 4 Jahren in 3 Monaten um 40 Pfund, also um ¼ gesteigert, voriges Jahr in 2 Monaten um 20 Pfd. und jetzt in den letzten 7 Wochen seit ich jeden Tag 1 Sani-Drops nehme, habe ich an Körpergew. 17 Pf. verloren."
Bönnigheim, 7. September 1929. (661
e. K. —

1 Kurpackung für 1—2 Monate kostet Mk. 3.20.

Zu haben: In den Apotheken zu **Nagold, Altensteig, Wildberg** und **Pfalzgrafenweiler.**

Himmelstrost im Erdenleid

Allen Betrübten,
Leidtragenden und Kranken gewidmet
Mit einem Vorwort von **F. v. Bodelschwingh †**
Gedichte und erbauliche Geschichtlein, die uns in Zeiten der Not und des Leides wohl helfen können.
RM 1.40.
Buchhandlung **G. W. Zaiser, Nagold.**

Oberjettingen, den 20. März 1930.

1018

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Katharine Rinderknecht

geb. Renz
Gemeindepflegers Witwe

ist nach kurzer Krankheit im Alter von 72½ Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder:
Simon Rinderknecht mit Familie
Konrad Rinderknecht, Lokomotivführer mit Familie, Calw
Heinrich Rinderknecht mit Familie, Brooklyn U. S. A.
Katherine, Marie, Magdalene, Rosa.

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

1026 **Nagold,** 21. März 1930.

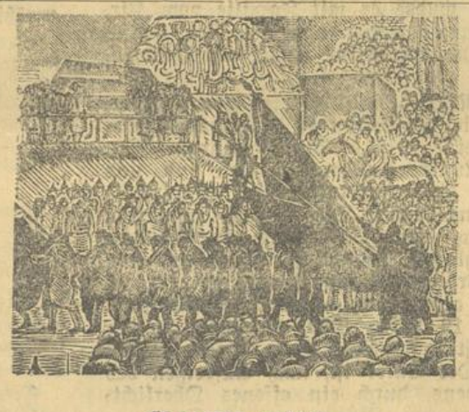
Danksagung.

Für die mir in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Margarete Helbling

bin ich nicht in der Lage, jedem einzelnen zu danken und bitte, auf diesem Wege meinen herzl. Dank aussprechen zu dürfen. Auch innigen Dank für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die vielen Blumenspenden.

Erwin Helbling und Kind **Lieselotte.**



CLAUDE ANET

Als die Erde bebte . . .

Der Liebesroman der Lydia Sergijewna im revolutionären Petersburg. Claude Anets berühmter Roman der den Untergang der Bürgerlichen und die Tyrannei der Bolschewiki schildert, zum erstenmal in volkstümlicher Ausgabe!

Als gelbes Ullsteinbuch für 1 Mark erhältlich bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Wegen Wegzug versteigere ich am **Samstag, den 22. März,** den ganzen Tag: 1034

1 Kasten, 2 Stühle, 1 kleiner Ofen, Küchengeschirr, Kleider und Wäsche — für ältere Leute — billig.

Jacob Moser, Nagold
früher „Schwarz. Adler".

Alle diejenigen

Kameraden,

welche am 23. März 1915 zum 1015

Inf.-Regt. 126

nach Zuffenhausen eingerückt sind,
treffen sich am Samstag, 23. März von 2 Uhr ab
im **„gold. Adler"** in **Nagold.**

Konfirmanden-Anzüge

Hüte 1029
Hemden
Kragen
kaufen Sie am besten bei

Oskar Rapp
Nagold

Billigen **Kopfsalat**
Stck. nur 15 ₰
Riesen-Blumenkohl
Stck. 30—40 ₰
Süße **Orangen**
Pfd. 20 ₰
Goldgelbe **Bananen**
1028 Pfd. 60 ₰

Zwap
Nagold
Neuestr. 6

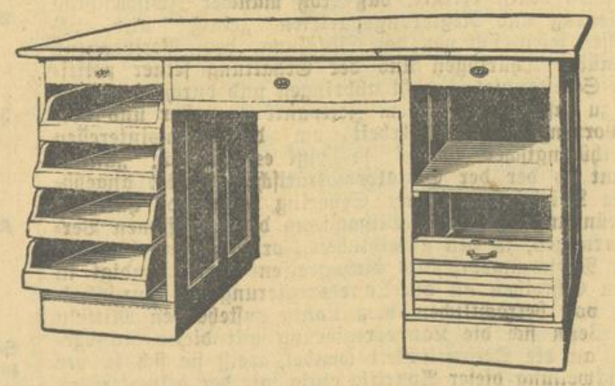
Auf Geschenk-Artikel 1022

passend für
Konfirmation
gewähre
20% Rabatt
wegen Aufgabe dieser Artikel

Fritz Haag

Schreibtisch

Mark 95.–



150/75 cm eichen, hell oder dunkel
Fracht- und verpackungsfrei innerhalb Deutschland (249

Hans Rehn
Papier- und Schreibwarengrosshandlung
Stiftstrasse 5 **Stuttgart** Telefon 21135-36

Junges, fettes 1027

Hammelfleisch

zu haben bei **Metzger Gänßle.**

Die Technik schreitet fort
auch auf dem Gebiet der Fussbodenpflege
Das Bohnern macht **helle Freude mit WE-RU** patentamtl. geschützt
Bohnerwachs u. Bodenbeize
75% Ersparnis an Zeit Mühe und Material.
942 Ebenso wie **flüssige Wachspolitur WE-RU** die heute allgemein bekannt und beliebt,
zu haben bei **Gotthilf Katz,** Korbwaren, **Nagold.**

T und U Träger
Moniereisen
Baubedarf aller Art

Größte Auswahl
frachtfreie Lieferung
günstige Zahlungsbedingungen

Jede Bestellung auf Grund großer Vorräte sofort lieferbar. 972

Berg & Schmid, Nagold

Eine fast neuwertige, wenig gebrauchte, eich.

Wasch-Kommode

mit weißem Marmor- und Spiegelaufsatz im Auftrag billig zu verkaufen.

J. Bätzner 1024
Möbelschreinerei
Nagold, Schillerstr.

Suche bei anständiger Familie geeigneten

Souterrain-Raum

zum unterstellen eines **Motorrades.** Trocken, abschließbar und von part. zugänglich. Nur Nähe Moltkestraße. (Haus 16).

Angeb. erbeten unter W. G. Nr. 1033 an die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Herren-Hüte und Mützen

in allen modernen Formen u. Farben in großer Auswahl bei 1030

Oskar Rapp
Nagold

Moderne

Herrenhemden Kragen Selbstbinder

finden Sie in überaus großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei 1031

Oskar Rapp
Nagold

Die

Steuertabellen

für **wöchentl. monatl. u. 14täg.** Entlohnung
sind stets vorrätig in der Buchhandlung **Zaiser**

Gesucht zum sofortigen Eintritt jüngeres

Mädchen

(mögl. aus Nagold) zur Aushilfe auf ca. 3—4 Wochen. 1021

Angebote an das **Arbeitsamt Nagold.**

Heute abend
8 Uhr
„Traube"
Bäsle

Verlangen Sie das neueste Heft bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.